



AWO – Projekt Gleichstellungbericht

Newsletter

Nr. 4

23. Juni 2016

Grußwort

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

den 4. Newsletter unseres Projektes Gleichstellungsbericht widmen wir unserer AWO-Freundin **Elfriede Eilers**, die am 4. Juni 2016 im Alter von 95 Jahren verstorben ist. Elfriede Eilers ist eine Grande Dame der SPD gewesen und hat sich selbst doch immer nur als Sozialarbeiterin verstanden. Seit 1945 war sie Mitglied der SPD, seit 1950 Mitglied der AWO. Von 1957 bis 1980 war sie Mitglied des Deutschen Bundestags, von 1977 bis 1980 Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Fraktion. Sie war stellvertretende Bundesvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt von 1972 bis 1990, Ehrenvorsitzende der AWO OWL und Stifterin der Elfriede-Eilers-Stiftung.

Ihr Thema war die Jugend-, Familien- und Gesundheitspolitik – ihr Herz gehörte der Frauenpolitik. Private und öffentliche Anfeindungen hielten sie nicht davon ab, sich für Kinder, Frauen und Familien einzusetzen. Elfriede war in der Aufbauzeit der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) aktiv und von 1973 bis 1977 – die erste demokratisch gewählte – Vorsitzende der ASF. Dieses Amt trat sie an mit dem Anspruch: „Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen hat die Aufgabe, sich selbst überflüssig zu machen.“ Sie betonte die **Notwendigkeit, durch Reformen zu gleichberechtigten Lebenschancen** für alle zu kommen. In einer so veränderten Gesellschaft würde eine Politik speziell für Frauen überflüssig sein.

Weil dieses Ziel über vierzig Jahre später noch nicht erreicht ist, engagiert sich die AWO mit vielfältigen Strategien der Gleichstellung für mehr Geschlechtergerechtigkeit. Und weil wir das nur glaubhaft vertreten können und für andere beispielgebend sein können, wenn wir in unseren eigenen Reihen ernst machen, haben wir das Projekt Gleichstellungsbericht initiiert. In diesem Newsletter berichten wir über den **Kick-Off Workshop zur Datenerhebung** für das AWO Hauptamt und über das **2. Werkstattgespräch Gleichstellung**. Wir stellen mögliche **Aufgaben einer ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten** dar und die Serie „Arbeiterinnenwohlfahrt: Wie AWO Frauen die Gesellschaft verändern“ des **Landesverbandes Sachsen-Anhalt** vor. Wie immer schließen wir mit einigen **Literatur- und Veranstaltungshinweisen**.

Noch bei meinem letzten Treffen mit Elfriede Eilers sagte sie mir: „**Wir müssen immer weiter machen und dürfen nicht aufgeben.**“ In diesem Sinne wünschen wir viel Herz und Mut für das Engagement für mehr Gleichberechtigung und eine anregende Lektüre! Für Rückfragen und Anregungen steht Euch die Projektleiterin Dr. Petra Rostock im Bundesverband sehr gern zur Verfügung (030/26309-145, petra.rostock@awo.org). Wir freuen uns über Eure Beteiligung, bedanken uns für Eure Unterstützung und bitten um breitmöglichste Verbreitung des Newsletters.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Stadler
Bundesvorstandsvorsitzender

1. Der Kick-Off Workshop zur Datenerhebung AWO Hauptamt

Am 3. Mai 2016 fand in Berlin der Kick-Off Workshop zur quantitativen Datenerhebung des AWO Hauptamtes statt. Der mit der Datenerhebung beauftragte Dienstleister SowiTra stellte den Fragebogen vor, mit dem die Personaldaten der AWO Gliederungen im Hinblick auf den Status quo der Gleichstellung erhoben werden. Dabei handelt es sich um eine MS Office Excel-Datei, die einfaches Ausfüllen ermöglicht. Die abgefragten Themenfelder und verwendeten Kategorien orientieren sich an den in der Personalstandsstatistik normalerweise verfügbaren Daten. Sie basieren auf einem Vorschlag des im Oktober 2015 durchgeführten Expert/innenworkshops zur Datenlage zum Stand der Gleichstellung in der AWO und wurden vorab in der Geschäftsführerkonferenz abgestimmt.

Mit den rund anwesenden 20 Datenbeauftragten aus verschiedenen AWO Gliederungen wurden alle einzelnen Fragen des Fragebogens im Hinblick auf die Verfügbarkeit von Daten überprüft. Am Ende des Workshops wurden verbindliche Vereinbarungen getroffen zur Überarbeitung des Fragebogens und zum Ablauf der Datenerhebung.

Im Anschluss an den Workshop wurde der Fragebogen von SowiTra überarbeitet und nach einem Pre-Test mit Datenbeauftragten aus drei Gliederungen am 18. und 19. Mai 2016 verschickt. Die Frist zur Einsendung der ausgefüllten Fragebogen endet am 30. Juni 2016. Im Anschluss werden die eingegangenen Daten durch SowiTra ausgewertet. Auf der Grundlage der quantitativen Daten für das AWO Haupt- und Ehrenamt sollen im 3. Quartal gemeinsam mit dem Beirat zum Gleichstellungsbericht die Modellstandorte für die qualitative Erhebung ausgewählt werden.

2. Stand der quantitativen Datenerhebung AWO Ehrenamt

Am 2. Juni wurde über die Zentrale Mitglieder- und Adressverwaltung (ZMAV) eine Aktualisierungsabfrage zu den Funktionsträgern/Funktionsträgerinnen eingestellt und an die ZMAV-Verantwortlichen in den Gliederungen versandt. Die Gliederungen wurden gebeten, ihre Daten bis zum 30. Juni 2016 zu aktualisieren. Im Anschluss sollen die in der ZMAV eingepflegten Daten nach Geschlecht ausgewertet werden. Da über die ZMAV nur Funktionen jedoch keine Einsatzfelder erfasst werden, soll zusätzlich eine Onlinebefragung zum Thema AWO Ehrenamt durchgeführt werden.

3. Zweites Werkstattgespräch Gleichstellung

Am 24.05.2016 fand das 2. Werkstattgespräch Gleichstellung im AWO Bundesverband in Berlin statt. Es diente als Diskussionsanstoß zur Verständigung über die Frage: Wie kann eine zukünftige, inklusive AWO-Vision von Geschlechtergerechtigkeit aussehen, die alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Identität, Herkunft, Religion, Alter und gesundheitlicher Befähigung einschließt? Nach einem kurzen Input von Dr. Petra Rostock zu „Gleichstellung als Gerechtigkeitsthema aus intersektionaler Perspektive“ sammelten die rund 20 Teilnehmer/innen in einem Worldcafé Ideen für eine zukünftige AWO-Vision von Geschlechtergerechtigkeit.

Der Nachmittag war dem Projekt Gleichstellungsbericht gewidmet. Stefan Reuyß von SowiTra stellte den Sachstand der Erhebung vor. Gemeinsam wurden Anregungen gesammelt, welche Aspekte von Gleichstellung im Verband bei der qualitativen Datenerhebung interessant und relevant sein könnten.

2017 findet das dritte und letzte Werkstattgespräch Gleichstellung statt. Vereinbart wurde, zum Abschluss der Reihe kein neues inhaltliches Thema zu behandeln, sondern das Gespräch zu nutzen, um gleichstellungspolitische Maßnahmen und Strategien zu entwickeln, um das Thema Geschlechtergerechtigkeit als innerverbandliches Thema zu verstetigen und nachhaltig im Verband zu verankern.

4. Mögliche Aufgabe, Rechte und Pflichten einer/eines ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten

Im [1. Newsletter](#) hatten wir darüber berichtet, dass 7 der 30 Bezirks- und Landesverbände der AWO eine Gleichstellungsbeauftragte haben, jedoch waren deren Aufgaben, Rechte und Pflichten nur in einem Fall durch Richtlinien festgelegt. Aus diesem Anlass hatten wir im [2. Newsletter](#) die Funktion einer/eines hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten dargestellt. Dieses Mal nehmen wir mögliche Aufgaben, Rechte und Pflichten einer/eines ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten – die/der die Verwirklichung von Gleichstellung im AWO Ehrenamt vorantreibt – in den Blick und laden dazu ein, auch diese Funktion in einer entsprechenden Richtlinie festzulegen.

Zur Benennung eines/einer Gleichstellungsbeauftragten ist sowohl denkbar, dass diese von den Mitgliedern gewählt wird als auch, dass ein Mitglied des Vorstandes oder des Präsidiums diese Funktion übernimmt.

Folgende Aufgaben, Rechte und Pflichten kann die/der Gleichstellungsbeauftragte im AWO Ehrenamt erfüllen:

- „Hüter/in“ von Leitsätzen und Leitbild sowie Satzungsregelungen zum Thema Gleichstellung, z.B. Überwachung der Einhaltung der satzungsgemäßen Geschlechterquote. Bereits bei Nominierungen ist darauf zu achten, dass geschlechtergerecht nominiert wird.
- Beratung von Vereinsvorstand und Mitgliedern zur Vereinbarkeit von Familie, Freundeskreis, Beruf, Freizeit und Ehrenamt, z.B. Bereitstellung von Kinderbetreuung bei größeren Veranstaltungen
- Erstellung von Gleichstellungsberichten
- Unterstützung des in Vereinsfunktionen unterrepräsentierten Geschlechts zur Übernahme von Vereinsfunktionen, z.B. durch Netzwerke oder Mentoring-Programme
- Maßnahmen zur geschlechtersensiblen Gestaltung der Vereinsarbeit, z.B. geschlechtergerechte Podiumsbesetzungen bei Veranstaltungen, quotierte Redner/innenlisten. Anregungen dazu finden Sie in Kapitel 5.4 des AWO Handbuchs Mitgliederarbeit.

Zur Erfüllung ihrer/seiner Aufgaben muss die/der Gleichstellungsbeauftragte unabhängig von Weisungen sein und mit den entsprechenden Rechten ausgestattet werden. Dazu gehören u.a.:

- Informationsrechte, d.h. rechtzeitige und umfassende Information über jede Maßnahme, die die Gleichstellung betrifft, z.B. über Nominierungen für Wahlämter
- Einspruchs- und Widerspruchsrechte, z.B. bei Nichteinhaltung von satzungsgemäßen Quoten
- Recht, an Sitzungen des Vorstandes/ Präsidiums teilzunehmen
- Initiativrecht: Vorschlag von Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung

Gleichstellungsbeauftragte gesucht!

Falls Sie Gleichstellungsbeauftragte/r in einer AWO Gliederung sind und Interesse an Austausch und Vernetzung haben oder falls Sie Gleichstellungsbeauftragte/r werden wollen und Beratungsbedarf haben: Die Projektleiterin Dr. Petra Rostock im Bundesverband freut sich auf Anrufe und Nachrichten (030/26309-145, petra.rostock@awo.org).

5. Aus den Gliederungen

An dieser Stelle berichten wir in jeder Ausgabe über Aktivitäten aus den AWO Gliederungen im Bereich Gleichstellung. Wir freuen uns, wenn Ihr an dieser Stelle Euer Projekt, Eure Aktionen und Initiativen vorstellen wollt und bitten um Einsendung an die Projektleiterin Dr. Petra Rostock im Bundesverband (030/26309-145, petra.rostock@awo.org).

Die AWO in Sachsen-Anhalt ist seit ihrer Gründung ein durchgängig von Frauen geführter Verband und knüpft damit an eine wertvolle historische Tradition im Sinne der AWO Gründerin Marie Juchacz an. Bundesweit ist der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt der einzige Wohlfahrtsverband auf Landesebene, der von Anfang an von Frauen geführt wird.

Mit der [Ausgabe 02/2015 von „WERTvoll engagiert. Das Journal der AWO Sachsen-Anhalt“](#) startete eine Serie, „Arbeiterinnenwohlfahrt: Wie AWO Frauen die Gesellschaft verändern“. Stellvertretend für die vielen tatkräftig gestaltenden Engagierten, sollen regelmäßig einige Frauen und ihre Projekte vorgestellt werden – als Beispiel, als Motivation, als Aufforderung, mitzumachen, in einem starken, werteorientierten Verband mit großer Geschichte. Zum Auftakt wurde die Vorstandsfrauen des AWO Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. vorgestellt sowie die Ehrenamtlerin Irina Draganov und die Fachstelle gegen Frauenhandel und Zwangsverheiratung in Sachsen-Anhalt, Vera. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im August 2016.

6. Veranstaltungs- und Literaturhinweise zum Thema Gleichstellung

- Am 1. Januar 2017 tritt voraussichtlich die neue Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung (WMVO) in Kraft, nach der es in allen Werkstätten für behinderte Menschen ab 2017 Frauen-Beauftragte geben soll. Das Projekt [„Frauen-Beauftragte in Einrichtungen“](#) von Weibernetz e.V. bildet Frauen zu Frauen-Beauftragten aus und schult Trainerinnen, weitere Frauen-Beauftragte auszubilden. Am 31.08.2016 veranstaltet das Projekt einen Fachtag in Berlin, der Raum bietet für den Austausch von Erfahrungen sowie Anstöße für die praktische Arbeit und Impulse für einen politischen Dialog.

- BMFSFJ, 2015: Arbeiten im Home-Office bringt Vereinbarkeit von Familie und Beruf voran: Expertise „Digitalisierung - Chancen und Herausforderungen für die partnerschaftliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ und Befragung „Zu Hause arbeiten. Chancen der Digitalisierung für Vereinbarkeit von Familie und Beruf“. Die Studie in Kurz- und Langfassung sowie die Befragung und Schaubilder können [hier](#) heruntergeladen werden.
- Walter, Andrea 2015: [An die Spitze! Aber wie?](#) „Frauen in Führung“ im öffentlichen, privaten und Nonprofit-Sektor – eine Bestandsaufnahme der aktuellen Literaturlage samt Handlungsempfehlungen. Zentrum für Europäische Geschlechterstudien (ZEUGS) – Working Paper No. 8 | 2015.
- Pimminger, Irene, 2015: [Gleichstellungspolitische Referenzrahmen für den Arbeitsschwerpunkt „Zukunft der sozialen Sicherung – Familienpolitik“](#). Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Maschke, Manuela, 2016: [Flexible Arbeitszeitgestaltung](#). WISO-Diskurs 04/2016, Bonn : Friedrich-Ebert-Stiftung.